

Reutlinger General-Anzeiger

Montag, 29. März 2010

TÜBINGEN
29.03.2010 - 16:20 Uhr

WISSENSCHAFT - Schülerlabor »ausgewählter Ort«

Asuro ködert Nachwuchs

TÜBINGEN. Was haben Asuro, der kleine, autonome Roboter und der elektrische Elefantenrüsselfisch gemeinsam? Beide sind im Schülerlabor Neurowissenschaften des Werner Reichardt-Centrums für Integrative Neurowissenschaften (CIN) und des Hertie-Instituts für klinische Hirnforschung zu finden und beide sollen Oberstufenschüler für die Naturwissenschaften begeistern.



Das Tübinger Schülerlabor ist jetzt ausgezeichnet worden. FOTO: Veit Müller

Weil jetzt auch die Jury des bundesweiten Wettbewerbs »365 Orte im Land der Ideen« begeistert war, erhielt das ganz spezielle Labor die Auszeichnung »Ausgewählter Ort« im »Land der Ideen«. Der Sieg wurde mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.

Seit 2008 können Oberstufenschüler dort Experimente in den Bereichen Anatomie, Bioelektrizität, Sensorik, Motorik und Theoretische Neurowissenschaften ausführen, die so in der Schule nie umsetzbar gewesen wären. Das Schülerlabor ist inzwischen weit über Tübingen hinaus bekannt.

Sogar Schulklassen aus Bayern und Rheinland-Pfalz nehmen die lange Anfahrt in Kauf, um im Labor beispielsweise mit Asuro oder dem Elefantenrüsselfisch zu experimentieren. Der kleine Roboter hilft ihnen beispielsweise, die theoretische Neurobiologie besser zu verstehen. Seit 2008 kamen jedes Jahr über 1 500 Schüler ins Labor. Die Oberstufenklassen sind jeweils einen ganzen Tag in Tübingen, um unter fachlicher Anleitung von Studenten wissenschaftlich zu experimentieren.

Werben für Naturwissenschaften

Die Zahl der Schüler, die nach dem Abitur in die Naturwissenschaften gehen, ist rückläufig. »Dagegen wollten wir etwas machen«, sagt Laborleiter Uwe Ilg. Mit dem Schülerlabor möchte er mithelfen, »den wissenschaftlichen Nachwuchs längerfristig sicherzustellen«.

Beim Wettbewerb setzte sich das Labor gegen insgesamt 2 200 Mitbewerber durch. Für die Jury leistet das Labor »einen beispielhaften Beitrag zur praxisnahen Ausbildung«. Den Preis überreichte Klaus Fischer vom Sponsor Deutsche Bank. »An der Universität Tübingen werden Nachwuchswissenschaftler mit viel Engagement an das Thema der Gehirnforschung herangeführt«, meinte er. Das Schülerlabor leiste durch seine unterschiedlichen Experimente einen beispielhaften Beitrag zur praxisnahen Ausbildung von jungen Menschen und »verbindet Wissenschaften und Schule auf eindrucksvolle Art«.

Das Interesse an den Naturwissenschaften müsse schon vor dem Studium geweckt werden, ist auch Peter Thier vom Werner-Reichardt-Centrum für Integrative Neurowissenschaften der Auffassung. Das Schülerlabor in Tübingen ist durch eine gemeinsame Initiative von CIN und des Hertie-Instituts für klinische Hirnforschung entstanden. Es wird maßgeblich von gemeinnützigen Stiftungen getragen. (vit)

Reutlinger General-Anzeiger